

**B-Plan Nr. 274 „WA Hermann-Anton-Straße“**

**in Aschendorf der Stadt Papenburg**

**Biotoptypenkartierung und  
artenschutzfachliche Potenzialanalyse  
Brutvögel  
2021**

Auftraggeber:

**Niedersächsische Landgesellschaft mbH  
Geschäftsstelle Meppen  
Am Nachtigallenwäldchen 2  
49716 Meppen**

April 2021

Bearbeitet von:  
Dipl. Biologe Christian Wecke

**BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG**  
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN

■ Raddeweg 8 49757 Werlte  
Tel. : 05951 - 95100 FAX: 05951 – 951020  
e-mail: r.gertken@bfl-werlte.de

## Inhaltsverzeichnis

|            |   |          |
|------------|---|----------|
| <b>1</b>   | <b>Anlass und Aufgabenstellung .....</b>  | <b>1</b> |
| <b>2</b>   | <b>Lage des Planvorhabens und Beschreibung des<br/>Untersuchungsgebiets .....</b>   | <b>1</b> |
| <b>2.1</b> | <b>Beschreibung des Vorhabens .....</b>   | <b>1</b> |
| <b>3</b>   | <b>Methodik.....</b>  | <b>3</b> |
| <b>4</b>   | <b>Befund.....</b>  | <b>3</b> |
| <b>5</b>   | <b>Rechtliche Grundlagen .....</b>  | <b>4</b> |
| <b>6</b>   | <b>Beurteilung der zu erwartenden Beeinträchtigungen der potenziell<br/>bzw. nachgewiesen vorkommenden Brutvogelarten .....</b> | <b>5</b> |
| <b>7</b>   | <b>Fazit und Empfehlungen .....</b>   | <b>6</b> |
| <b>8</b>   | <b>Literaturverzeichnis.....</b>  | <b>7</b> |
| <b>9</b>   | <b>Anhang.....</b>  | <b>8</b> |

## Abbildungsverzeichnis

|             |  |    |
|-------------|--|----|
| Abbildung 1 | Lage des Plangebiets im landschaftlichen Raum.....         | 2  |
| Abbildung 2 | Plangebiet an der Hermann-Anton-Straße.....                | 2  |
| Abbildung 3 | Biotoptypen im Plangebiet .....                            | 3  |
| Abbildung 4 | Überplanter Bereich von Osten, Mahd-/Einsaatgrünland ..... | 8  |
| Abbildung 5 | Ruderalsträucher / Weide im Süden des Plangebiets .....    | 8  |
| Abbildung 6 | Extensiver Grünlandstreifen.....                           | 9  |
| Abbildung 7 | Hochstamm-Apfelbaum im Norden des Plangebiet.....          | 9  |
| Abbildung 8 | Hochstamm-Apfelbaum .....                                  | 10 |
| Abbildung 9 | Älterer Obstbaum .....                                     | 11 |

## **1 Anlass und Aufgabenstellung**

In Aschendorf der Stadt Papenburg ist an der Hermann-Anton-Straße im Rahmen des Bebauungsplanes (BBP) Nr. 274 der Bau von Wohnhäusern geplant. Für die Baufeldvorbereitung sind das Abschieben einer Grünfläche und die Entfernung von randständiger Vegetation notwendig. Da durch das Vorhaben die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts erheblich beeinträchtigt werden kann, besteht die Notwendigkeit einer naturschutzfachlichen Betrachtung, die neben einer Biotoptypenkartierung die mögliche Betroffenheit der Artengruppe Brutvögel umfassen soll. Mit der hier vorliegenden Potenzialanalyse soll dargestellt werden, inwiefern durch das Vorhaben artenschutzrechtliche Belange im Hinblick auf die betrachtete Artengruppe berührt werden können.

Die nachfolgende Arbeit wurde auf Basis einer Begehung des überplanten Bereichs angefertigt.

## **2 Lage des Planvorhabens und Beschreibung des Untersuchungsgebiets**

Das Plangebiet liegt nördlich der Hermann-Anton-Straße in Aschendorf. Die Lage des Plangebiets im Raum ist in Abbildung 1 Lage des Plangebiets im landschaftlichen Raum des Emslands (Quelle: Verändert nach opentopomap.org)

Die untersuchte Fläche umspannt etwa 1,4 ha und ist bis auf zwei Obstbäume (s. Abbildung 8 und Abbildung 9) und Randstreifen in der Nutzung als intensives Mahd-Grünland (s. Abbildung 4, Abbildung 5 und Abbildung 6). Das Plangebiet wird im Osten, Süden und Westen von Siedlungsfläche begrenzt. Im Norden liegt eine weitere Grünlandfläche. Das unmittelbar umgebende Landschaftsbild ist überwiegend durch Siedlungs- wie Landwirtschaftsflächen geprägt. Im weiteren Umfeld der Ortschaft finden sich landwirtschaftlich geprägte Strukturen: Neben Hofstellen und kleinen Siedlungen in Außenlage sind das überwiegend Grünland, Ackerflächen, Moore in Abtorfungs- und in Renaturierungszustand und kleinere Gehölze. Naturräumlich liegt das Plangebiet in der „Ostfriesisch-Oldenburgische Geest“ und gehört nach der Zuordnung der Rote-Liste-Regionen und Zuordnung zu den biogeographischen Regionen nach FFH-Richtlinie zum Tiefland West (atlantische biogeographische Region). Im Geltungsbereich des betrachteten Bereichs befinden sich keine Schutzgebiete oder nach § 30 BNatSchG geschützte Biotope.

Von einem erkennbaren Einfluss von Naturschutzgebieten in der Umgebung auf den hier untersuchten Bereich und das Schutzgut Brutvögel ist aufgrund der Bebauungsnähe, der räumlichen Distanz und der dort stark abweichenden Lebensraumtypen (Moore) nicht auszugehen.

### **2.1 Beschreibung des Vorhabens**

Die Vorbereitung des Baufeldes für eine geplante Wohnsiedlung geht mit umfassenden Erdarbeiten, der Entfernung der Vegetation und der Rodung der Bäume auf dem Flurstück einher. Weitere artenschutzrechtlich relevante Eingriffe sind mit dem Vorhaben nicht verbunden.

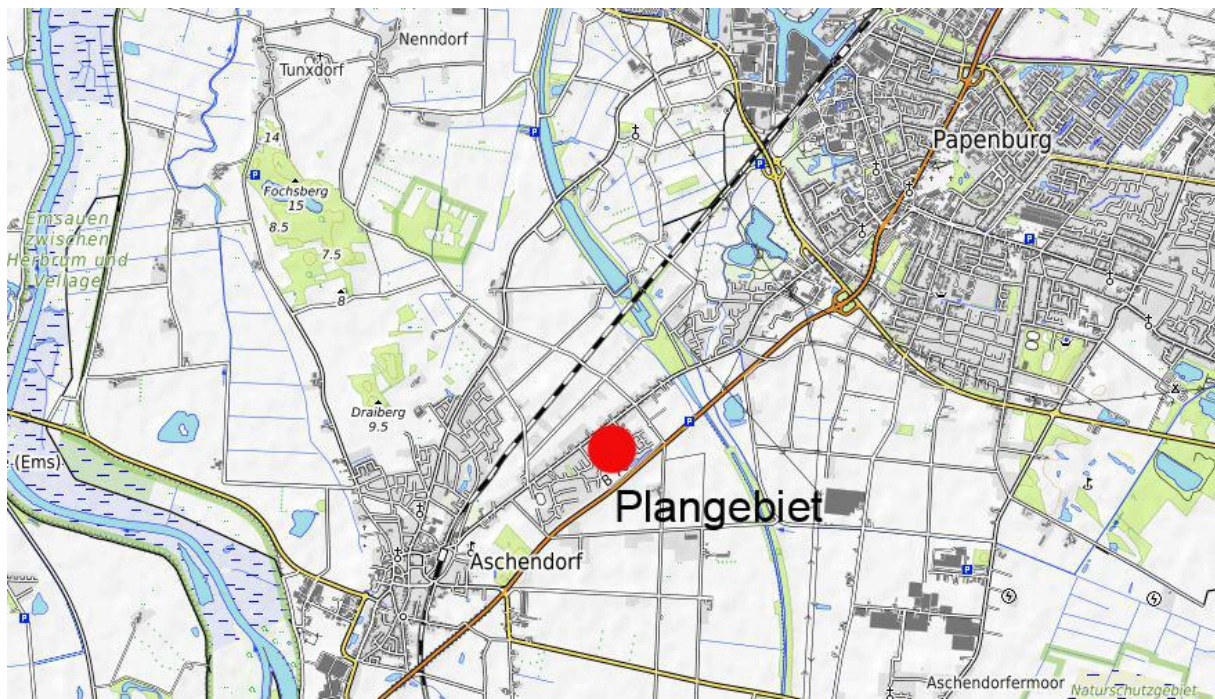


Abbildung 1 Lage des Plangebiets im landschaftlichen Raum des Emslands (Quelle: Verändert nach opentopomap.org)



Abbildung 2 Plangebiet an der Hermann-Anton-Straße. Quelle Kartengrundlage: Verändert nach LGLN (Geobasisdaten, © 2020, zur Verfügung gestellt vom Auftraggeber)



### 3 Methodik

Es erfolgte eine Begehung des Plangebiets und Beurteilung dessen als Brut- und Lebensstätte europäischer Brutvögel. Eine Brutvogelerfassung fand nur über sog. Zufallsfunde statt. Die Einschätzung der Eignung des Plangebiets als Brutvogelhabitat findet auf Basis der vorgefundenen Strukturen, deren Naturnähe und (landwirtschaftlicher) Nutzung sowie deren Nähe zu Siedlungsbebauung und Verkehrswegen statt. Nur in Nutzung oder regelmäßiger Nutzung befindliche Niststätten sind artenschutzrechtlich relevant, da bei ihnen die Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG zum Tragen kommen. Nach Übereinstimmung mit dem artspezifisch bevorzugten Habitat, der Anpassungsfähigkeit und der naturräumlichen Verbreitung (Niermann et al. 2017) werden zu betrachtende Arten aufgeführt und artenschutzrechtlich betrachtet.

### 4 Befund

**Biotope:** Bei der betrachteten Fläche handelt es sich zum überwiegenden Teil um ein Mahdgrünland, das ursprünglich als Einsaatgrünland mittlerweile Zeichen von Staudenanflug zeigt (GA). Randständig finden sich partiell Streifen mit halbruderaler Staudenflur mit dominierenden Brennesselflächen (UHB), artenarmes Extensivgrünland (GEF), Ruderalgebüsch (BRU) und einzelne ältere Obstbäume (HBE/HOA) ggf. als Rest einer Streuobstwiese (HOA, s. Abbildung 8 und 9).

Im Plangebiet konnten keine nach § 30 Abs. 2 Nr. 1 BNatSchG geschützte Biotope nachgewiesen werden.

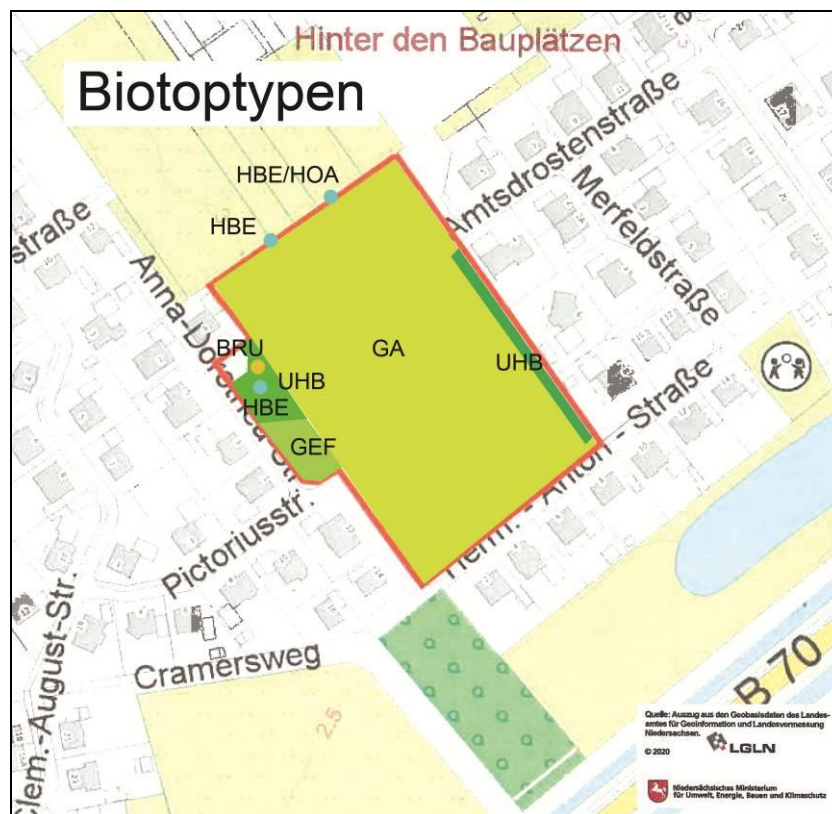


Abbildung 3

Biotoptypen der Vegetationsflächen im Plangebiet. Quelle Kartengrundlage: Verändert nach LGLN (Geobasisdaten, © 2020, zur Verfügung gestellt vom Auftraggeber

**Brutvögel:** Es konnten auf der Grünland-Fläche keine aktuellen Brutreviere von Bodenbrütenden Arten feststellen lassen. Nahrungsgäste dieser Arten ließen sich ebenfalls nicht nachweisen. Auch die ruderalen Säume sind ohne Befund von in Sträuchern oder in Staudenvegetation brütenden Vögeln.

Die beiden Einzelbäume (s. Abbildung 7 und Abbildung 9) weisen beide Höhlen durch Ausfaltungen bzw. Spechthöhlen auf. In ihnen konnte der Brutnachweis für die Kohlmeise (*Parus major*) und den Star (*Sturnus vulgaris*, Rote Liste Niedersachsen Kategorie 3 "gefährdet") erbracht werden. Beide Arten sind reine Höhlenbrüter.

## 5 Rechtliche Grundlagen

### Artenschutzrechtliche Verbote

Die planungsrelevanten speziellen artenschutzrechtlichen Verbote sind in § 44 Abs. 1 BNatSchG formuliert. Danach ist es verboten:

1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen, zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören;
2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs-, und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand einer lokalen Population einer Art verschlechtert;
3. Fortpflanzungs- und Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören;
4. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören.

Nach § 44 Abs. 5 BNatSchG gelten unter bestimmten Voraussetzungen Einschränkungen der speziellen artenschutzrechtlichen Verbote:

Für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe in Natur und Landschaft sowie für Vorhaben im Sinn des § 18 Absatz 2 Satz 1, die die nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässig sind, gelten für die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote folgende Maßgaben: Sind in Anhang IV a der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten, europäische Vogelarten oder solche Arten betroffen, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 aufgeführt sind, liegt ein Verstoß gegen das Verbot des Absatzes 1 Nr. 3 und im Hinblick auf damit verbundene unvermeidbare Beeinträchtigungen wild lebender Tiere auch gegen das Verbot des Absatzes 1 Nr. 1 nicht vor, soweit die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird. Falls erforderlich, können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgesetzt werden. Für Standorte wild lebender Pflanzen der in Anhang IVb der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten gelten diese Maßgaben entsprechend. Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens kein Verstoß gegen die Zugriffs-, Besitz- oder Vermarktungsverbote vor.

### Anwendungsbereich

Die Regelungen des Bundesnaturschutzgesetzes zum Artenschutz unterscheiden zwischen besonders geschützten Arten und streng geschützten Arten. Alle streng geschützten Arten sind zugleich als deren Teilmenge auch besonders geschützte Arten. Welche Arten zu den besonders geschützten oder den streng geschützten gehören, ist in § 7 Abs. 2 Nrn. 13 und 14 BNatSchG geregelt.

---

**Besonders geschützte Arten:**

- a) Tier- und Pflanzenarten, die in Anhang A oder B der Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Rates vom 09.12.1996 über den Schutz von Exemplaren wild lebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels (Abl. L 61 vom 03.03.1997, S. 1, L 100 vom 17.04.1997, S. 72, L 298 vom 01.11.1997, S. 70, L 113 vom 27.04.2006, S. 26), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 318 / 2008 (Abl. L 95 vom 08.04.2008, S. 3) geändert worden ist, aufgeführt sind,
- b) nicht unter Punkt a) fallende
  - aa) Tier und Pflanzenarten, die in Anhang IV der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführt sind,
  - bb) europäische Vogelarten,
- c) Tier- und Pflanzenarten, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 aufgeführt sind;

**Streng geschützte Arten:**

besonders geschützte Arten, die

- a) in Anhang A der Verordnung (EG) Nr. 338/97,
- b) in Anhang IV der Richtlinie 92/43/EWG,
- c) in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 2 aufgeführt sind;

**Ausnahme- und Befreiungsmöglichkeiten**

Gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG können im Einzelfall von den nach Landesrecht zuständigen Behörden weitere Ausnahmen von den Verboten des § 44 Abs. 1 BNatSchG zugelassen werden. Dies ist u.a. aus zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses sozialer oder wirtschaftlicher Art möglich.

Eine Ausnahme darf jedoch nur zugelassen werden, wenn zumutbare Alternativen nicht gegeben sind, und sich der Erhaltungszustand einer Art nicht verschlechtert, soweit nicht Artikel 16 Abs. 1 der Richtlinie 92/43/EWG weitergehende Anforderungen enthält.

## **6 Beurteilung der zu erwartenden Beeinträchtigungen der potenziell bzw. nachgewiesen vorkommenden Brutvogelarten**

Im Interesse eines effektiven Artenschutzes ist es gem. § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG verboten, wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören. Die Erheblichkeit ist erreicht, sobald sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert. Dies ist der Fall, wenn durch die Störung der Bestand oder die Verbreitung von Anhang IV-Arten nachteilig beeinflusst wird. Zu berücksichtigen sind daher auch Handlungen, die Vertreibungseffekte bewirken oder Fluchtreaktionen auslösen.

Die Eignung des Plangebiets als Lebensraum und Vermehrungsstätte europäischer Vogelarten ist aufgrund der Siedlungsnähe zu drei Seiten und der Strukturarmut nur für die überall häufigen Arten (ubiquitäre Arten) gegeben. Seltene und/oder streng geschützte Arten oder Arten des Anhang IV der Vogelschutzrichtlinie sind aufgrund ihrer besonderen Ansprüche an den Lebensraum und ihrer im Allgemeinen größeren Fluchtdistanzen gegenüber Menschen oder den visuellen Reizen von Wohnbebauung nicht zu erwarten.

Die in den beiden Einzelbäumen nistenden Arten Kohlmeise und Star gehören unabhängig vom Rote-Liste-Status zu den ubiquitären Arten. Ihre Lebensstätten sind nicht selten mitten in Wohn- oder Industriebauung zu finden. Baumhöhlen und Spalten an Gebäuden dienen beiden als Niststätte. Beide Arten befinden sich zur Zeit am Beginn der ersten Bruten. Durch ein Entfernen der Gehölze vor dem 30.09. ohne vorherige Bruthöhlenkontrolle mit Endoskop bestünde ein hohes Risiko eines Tatbestands nach § 44 Abs. 1 BNatSchG.

---

Konfliktvermeidende Maßnahmen: Um eine Tötung von Individuen zu vermeiden, ist eine Bauzeitenregelung notwendig. Die auf der Fläche umzusetzende Baufeldvorbereitung ist nicht in der Zeit zwischen 01. März und 30. September durchzuführen. Alternativ kann durch eine baubiologische Begleitung eine Kontrolle der Flächen und der Bruthöhlen auf Besatz bei negativem Befund auch innerhalb dieses Zeitfensters eine Baumfällung bzw. Erdarbeiten durchgeführt werden.

Unter Einhaltung der o.g. Vermeidungsmaßnahmen sind keine artenschutzrechtlichen Konflikte zu erwarten.

## **7                    Fazit und Empfehlungen**

Unter Betrachtung der jetzigen Situation ist der Eingriff durch die Baufeldvorbereitung auf der Fläche des BBP 274 in Aschendorf in das bestehende Ökosystem der ansässigen Brutvogelarten aus Sicht des Artenschutzes auf Populationsebene als unerheblich herauszustellen.

Das Vorhaben ist unter Beachtung der beschriebenen Vermeidungsmaßnahmen als nicht bedenklicher Eingriff für die betrachtete Artengruppe einzustufen. Es kann davon ausgegangen werden, dass für die im UG potenziell ansässigen europäischen Vogelarten bei Eingriffen nicht mit populationsrelevanten Beeinträchtigungen zu rechnen ist und somit nicht gegen die Verbote des § 44 Abs. 1 Nr. 2 und 3 BNatSchG verstoßen wird. Dem allgemein gültigen Tötungsverbot gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG kann durch die beschriebene Maßnahmen entsprochen werden. Die Baufeldvorbereitung auf dem durch das Vorhaben beanspruchten Bereich muss vor oder nach der Zeit der Etablierung der Brutreviere (01.03. bis 30.09.) oder mit ökologischer Baubegleitung erfolgen.



---

## 8 Literaturverzeichnis

### Gesetze

BNatSchG. Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz). Vom 29. Juli 2009, BGBl. I S. 2542, zuletzt geändert am 21. Januar 2013, BGBl. I S. 95.

### Literatur

- Bauer, H.-G.; Bezzel, E.; Fiedler, W. 2005. Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz - Passeriformes - Sperlingsvögel. Aula-Verlag, Wiebelsheim.
- Binot-Hafke, Margret et al.: Einleitung und Einführung in die neuen Roten Listen. In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands [= Naturschutz und Biologische Vielfalt, Heft 70 (1)]. Bundesamt für Naturschutz (BfN), Bonn 2009, S. 9–18
- Südbeck, P., Andretzke, H., Fischer, S., Gedeon, K., Schikore, T., Schröder, K. & Sudfeldt, C. (Hrsg.) 2005. Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell
- Glutz von Blotzheim, U. N.; Bauer, K. M. 1987. Handbuch der Vögel. Hrg. Urs N. Glutz von Blotzheim; genehmigte Lizenzausgabe eBook, 2001, Vogelzug-Verlag im Humanitas Buchversand.
- Grüneberg, C., Bauer, H.-G., Haupt, H., Hüppop, O. Ryslavy, T. & Südbeck, P. 2015. Rote Liste der Vögel Deutschlands 5. Fassung, 30. November 2015. Ber. Vogelschutz 52, 19-67.
- Haupt, H., Ludwig, G., Gruttke, H., Binot-Hafke, M., Otto, C. & Pauly, A. (Red.) (2009). Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands
- Krüger, T. & Nipkov, M. 2015. Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel. Inform. d. Natursch. Niedersachsen 4, 182-254.
- NLWKN, Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, Naturräumliche Regionen in Niedersachsen, Abruf Datenserver am 08.7.2020
- NMU, Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz, Umweltkarten. Abruf am 08.07.2020: [http://www.umweltkarten-niedersachsen.de/GlobalNetFX\\_Umweltkarten/](http://www.umweltkarten-niedersachsen.de/GlobalNetFX_Umweltkarten/)
- NLWKN, Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, Göttinger Chaussee 76 A, D-30453 Hannover  
([http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/schutzgebiete/einzelnen\\_naturschutzgebiete/....html](http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/schutzgebiete/einzelnen_naturschutzgebiete/....html))
- NLWKN, Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz. 2010b. Verzeichnis der in Niedersachsen besonders oder streng geschützten Arten - Tabelle Teil A: Wirbeltiere, Pflanzen und Pilze. Stand 01.11.2008 (Korrigierte Fassung 01.01.2010). Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), Hannover / Niedersachsen.

## 9 Anhang



Abbildung 4 Überplanter Bereich von Osten, Mahd-/Einsaatgrünland



Abbildung 5 Ruderalsträucher / Weide im Süden des Plangebiets





Abbildung 6 Extensiver Grünlandstreifen zwischen Herrmann-Anton-Straße und Mahdgrünland



Abbildung 7 Hochstamm-Apfelbaum im Norden des Plangebiet: Detail Fäulnishöhle/Specchthöhle (Bruthöhle Star)





Abbildung 8 Hochstamm-Apfelbaum mit Fäulnishöhlen (BHD ca. 40 cm)





Abbildung 9      Älterer Obstbaum mit Astabbruch und großer Ausfaltung (BHD ca. 40 cm)